

Herausgeber: Zuger Blasmusikverband

Redaktion: Patrik Stadler, Schattdorf

Gestaltung: Claudia End, Cham

Druck: Ofbu-Druck, Baar

Auflage: 800 Exemplare

Erscheint: 2 x jährlich

Ausgabe: Januar 2005



Rotkreuz rüstet sich für das 3. Zuger Musikfestival

Blasmusikbegeisterte können sich das Wochenende vom 11. / 12. Juni 2005 bereits jetzt rot anstreichen in der Agenda.

Deborah Annema

Nach Cham und Oberägeri wird das dritte Zuger Musikfestival in Rotkreuz stattfinden. Eine Woche zuvor feiert die Musikgesellschaft Risch-Rotkreuz mgrr ihre Neu-Uniformierung. Der Verein hat dies zum Anlass genommen, das Musikfestival in der Ennetseegemeinde zu organisieren. Im 10köpfigen OK-Team unter der Leitung des Präsidenten Beat Knüsel laufen die Vorbereitungen für das Festival auf Hochtouren. Wie man ein gemütliches Fest organisiert, damit kennt sich die mgrr als Organisatorin der traditionellen «chilbi buenas» bestens aus. Der Dorfplatz soll mit Holzhütten in einen gemütlichen Begegnungsort für Blasmusikbegeisterte verwandelt werden. Im Vordergrund steht aber neben dem Gesellschaftlichen in erster Linie natürlich die Musik: Der Dorfmatteaal bietet die ideale Infrastruktur für die musikalischen Vorträge der Vereine. Wie bereits in Cham und Oberägeri sind auch in Rotkreuz alle Voraussetzungen erfüllt, damit die Vereine im Showbereich alle Register ziehen können. Licht- und ton-technisch lässt der Saal keine Wünsche offen.

Prominente Jury

Auch für die dritte Ausgabe des Zuger Musikfestivals ist es den Verantwortlichen des Zuger Blasmusikverbandes gelungen, eine hochkarätige Jury zusammenzustellen. Der prominenteste Experte ist sicherlich Thomas Doss aus Oesterreich. Der bekannte Posaunist, Dirigent und Komponist war bereits mit 24 Jahren Chefdirigent des Staatlichen Sinfonieorchesters Quedlinburg. Er ist gernesehener Gastdirigent, Juror und Dozent. Weiter in der Jury vertreten sind Veronique Gyger-Pitteloud, die als ehemalige Principal-Cornettistin der Brass Band Berner Oberland vor allem bei Brasskennern als grosse musikalische Kapazität bekannt ist. Der Blasmusikkomponist und Dirigent Urs Heri aus dem solothurnischen Deitingen und der Militärmusiker Max Schenk komplettieren die Jury des 3. Zuger Musikfestivals.

Bewährtes System

Die Vereine werden wie schon bei den ersten beiden Musikfestivals ein rund 20minütiges Selbstwahl-Programm auf-führen. Es ist den Formationen dabei freigestellt, die musikalischen Darbietungen mit Showelementen zu ergänzen. Die Show wird jeweils separat bewertet. Es ist den Vereinen ebenfalls freigestellt, sich auch auf der Marschmusikstrecke bewerten zu lassen. Die Marschmusikstrecke in Rotkreuz führt vom Restaurant

Kreuz der Hauptstrasse entlang zum Festplatz.

«Lublaska»

Das Unterhaltungsprogramm am Samstagabend wird von der renommierten Formation «Lublaska» bestritten. «Lublaska» ist die Abkürzung für Luzerner Blaskapelle. Die Besetzung mit drei Klarinetten, zwei Flügelhörnern, einer Trompete, zwei Tenorhörnern, drei Begleitstimmen, einer Tuba und einem Schlagzeug ist typisch böhmisch, und so wird auch musiziert. Im Repertoire der Blaskapelle «Lublaska» sind zu einem grossen Teil Eigenkompositionen des Gründers und Leiters Benno Peter zu finden, aber auch böhmische und mäh-rische Klassiker sind zu hören. Und da jeder auf seinem Instrument ein grosser Könn-er ist, werden auch diverse Soli und Duette gespielt.

Gastsektionen gesucht

Um das Festival für das Publikum und für die Teilnehmer noch attraktiver zu machen, bemüht sich die Musikgesellschaft Risch-Rotkreuz, Gastsektionen aus anderen Kantonen oder gar aus dem Ausland für eine Teilnahme in Rotkreuz gewinnen zu können. Interessierte Vereine melden sich beim OK-Präsidenten Beat Knüsel, Telefon: 041 790 51 07 oder E-Mail: knuesel.studer@bluewin.ch

3. ZUGER
MUSIKFESTIVAL
RISCH-ROTKREUZ
11./12. JUNI 2005



Eine Geschichte mit «Happy End»

Die Teilnahme am ersten Schweizer Blasmusikfestival war wirklich eine Geschichte mit «Happy End» für die Feldmusik Baar. Hier folgt eine Teilübersetzung des Artikels von Jean-Raphael Fontannaz, erschienen am 15.10.2004 im Unisono.

Perlen und Überraschungen, Sternstunden und Pannen

Schwyz-Brunnen war eine Premiere in Sachen Unterhaltungsmusik auf schweizerischer Ebene. Dies hat man durchaus gespürt, denn das Leistungsniveau war dementsprechend unterschiedlich. Von ausgezeichneten Darbietungen über Karikaturen bis zu Geschmacklosigkeiten war alles vorhanden. Schliesslich ist das normal für einen solchen Anlass, der ohne Zweifel noch seine Identität finden muss. Eine Auswahl der Eindrücke möchten wir Ihnen auf keinen Fall vorenthalten: beginnen wir mit dem Dessert und den positiven Entdeckungen.

Ein perfektes zusammenhängendes Spektakel

Die Feldmusik aus Baar ZG hat den Wettbewerb in der Kategorie Oberstufe mit Show verdientermassen für sich entschieden. Das ganze Programm stand unter dem Titel «Eine keltische Geschichte» und bestach durch äusserst viel Feingefühl und Intelligenz. Es begann bereits am Eingang zum prächtigen Saal des Mythen Forums: junge kostümierte Tänzerinnen verteilten Flyers, worauf ersichtlich wurde, welche Musikstücke zur Aufführung gelangen und welche Solisten mit der



Zufriedene Gesichter

Feldmusik partizipieren würden. Vor allem konnte man die deutsche Übersetzung des berühmten irischen Volksliedes «Londonderry Air» entnehmen, welches nachher von Scarlett In-Albon (Sopran) ausdrucksstark interpretiert wurde.

Das ganze musikalische Programm war wie aus einem Guss. Das Eingebundensein eines Dudelsackes (Brian Steiner) verlieh der ganzen Aufführung nicht nur einen Hauch Exotik, sondern bildete zusammen mit der Erzählung ein einheitliches Ganzes, was die Dramaturgie der Darstellung noch zusätzlich verstärkte. Das zahlreiche Publikum im Saal genoss die knappe halbe Stunde sichtlich.

Sonne im Herzen

Die Kleidung der Musiker und der Statisten, der Einbezug einer Sängerin, die Präsenz der Statisten, alle diese Elemente waren nicht nur Vorspiegelungen, sondern sie dienten dazu, den Zusammenhang der Erzählung zu unterstreichen. Eine kurze Zusammenfassung, um dies zu illustrieren: alles beginnt mit der herrlichen Wirkung eines Dudelsackpfeifers, der im Schattenspiel auftritt (auf einer Leinwand im Hintergrund). Dies ist der junge Mann, nach dem die Sopranistin



Einige Mitwirkende

in ihrer sehnsüchtigen Liebeserklärung sinnt. Alle Bühnenhandlungen ergeben einen Sinn, ebenso wie die Darbietungen der Tänzerinnen und das Spiel der Statisten, welche der ganzen Aufführung einen Hauch einer Oper verleihen.

Das ist wirklich Unterhaltungsmusik im Dienste eines totalen Spektakels und ein Beispiel zum Nachahmen ohne Zögern. Von einem Detail abgesehen: die Wahl eines virtuosen Werkes wie «Riverdance» von Bill Whelan brachte die Feldmusik Baar an die Grenzen ihrer technischen Fähigkeiten, und sogar etwas darüber hinaus. Nun aber, wenn sich an diesem Sonntagmorgen die Schleusen des Himmels geöffnet haben, um sich kaum mehr zu schliessen, so hat die Darbietung der Feldmusik einen leuchtend hellen Strahl ins begeisterte Publikum geschickt. Vor allem, weil das vom Zuger Verein vorgebrachte «Märchen» mit einem «Happy End» abschloss.

Eve Steiner

Die Musikgesellschaft Cham reist nach Italien...

...und zwar nach Riva del Garda. Immer noch etwas beflügelt von unserem Erfolg am eidg. Musikfest in Fribourg 2001 (1. Rang in der 1. Klasse Harmonie) haben wir uns entschlossen, uns an einem internationalen Blasmusikwettbewerb mit Orchestern aus ganz Europa zu messen! Der «Flicorno d'Oro», wie der Wettbewerb heisst, findet alle zwei Jahre im wunderschönen Städtchen Riva am Nordzipfel des Gardasees vom 19. bis 23. März 2005 statt. Es ist das erste Mal in der Geschichte der Musikgesellschaft Cham, dass wir uns einer internationalen Jury stellen werden!

Es ist Tradition, dass die Musikgesellschaft alle 2 bis 3 Jahre einen mehrtägigen Ausflug unternimmt. In letzter Zeit kam vermehrt der Wunsch auf, diesen Ausflug mit aktivem Musizieren zu verbinden. Und so entstand die Idee, unser Können in Riva zu zeigen. Natürlich wird auch der gesellschaftliche Teil nicht zu kurz kommen, gibt es doch rund um den Gardasee viele Möglichkeiten sich kulinarisch verwöhnen zu lassen oder etwas über Land und Leute zu erfahren.

An unserem Jahreskonzert konnten wir unser Selbstwahlstück das erste Mal aufführen. Es ist «Gloriosa» von Yasuhide Ito. Der Komponist wurde 1960 in Hamamatsushi, Shizuoka geboren. Yasuhide Ito studierte an der Gei-Dai Universität seiner Heimatstadt Tokyo. Seine Kompositionen u. a. einige für Blasor-



Die Musiker der MG Cham

chester sind vielfach mit Preisen ausgezeichnet worden.

«Gloriosa» (1990) fügt gregorianische Gesänge und japanische Volksmusik in einer einmaligen Synthese zusammen. Der historische Hintergrund der Komposition geht auf die Einführung des Christentums in Japan Mitte des 16. Jahrhunderts zurück. 1614 versuchten die Behörden aber alle europäischen Einflüsse zu unterdrücken. Christen auf der südlichen der japanischen Inseln, Kuyushu, blieben aber ihrem Glauben treu und wurden daraufhin verfolgt. Der erste Satz basiert auf dem gregorianischen Gesang Gloriosa und stellt das Leiden der «versteckten Christen», wie sie hießen, dar. Im zweiten Satz erklingt eine japanische Volksmelodie, San Juan - sama no Uta (Lied des São João). Sie wird zuerst von einer japanischen Flöte, ryuteki, intoniert. Das Finale verwendet unter anderem ein Lied aus Nagasaki, einem damaligen Zentrum der Christen, Nahasaki Bura Bura Bushi, das zum Schluss als triumphaler Choral präsentiert wird.

Als Solistin konnten wir am Jahreskonzert auf Fusako Sidler zählen. Sie spielte die Ryuteki, eine japanische 7-Loch Flöte aus chinesischem Quittenholz. Die

Ryuteki hat einen ganz eigenen Klang und ist auch ganz anders als eine Querflöte oder ein Piccolo zu spielen. Es war ein eindrückliches Erlebnis, Fusako Sidler als Solistin zu begleiten. Für unseren Auftritt in Riva ist nun unsere Flötistin Esther Luthiger dran, dieses spezielle Instrument spielen zu lernen. Wir freuen uns natürlich sehr, dass Esther diese Herausforderung annimmt!

Als Aufgabenstück werden wir die fünfsätzige «Suite Française» von Darius Milhaud vortragen. Bereits haben die Proben begonnen. Es ist ein wunderschönes Werk, technisch schwierig aber mit sehr schönen Melodien.

Beide Werke sind eine echte Herausforderung für uns. Mit viel Elan und interessanten Proben sind wir daran, uns auf diesen tollen Ausflug vorzubereiten.

Sollten Sie Interesse haben, die beiden Werke zu hören, dann kommen Sie doch an die öffentliche Hauptprobe in den Lorrensaal am **Dienstag 15. März 2005, um 19.30 Uhr.**

Sie sind herzlich dazu eingeladen!

Karin Bernasconi, MG Cham
www.mgcham.ch

Veranstaltungskalender

Datum	Verein	Anlass	Ort	Zeit
08./09.01.2005	MG Hünenberg	Jahreskonzert	Saal Heinrich von Hünenberg	20/17 Uhr
14./15.01.2005	FM Allenwinden	Jahreskonzert	Aula Allenwinden	20 Uhr
22./23.01.2005	FM Unterägeri	Jahreskonzert	Aula Unterägeri	20/16 Uhr
05./06.03.2005	MG Menzingen	Jahreskonzert	Schützenmatt Menzingen	20.15/14 Uhr
12.03.2005	MG Steinhausen	Frühlingskonzert	Feldheim III	20 Uhr
12./13.03.2005	MG Walchwil	Jahreskonzert		
08./09.04.2005	HM Oberägeri	Jahreskonzert	Aula Maienmatt	
29.04.2005	HM Oberägeri	Jubilarekonzert	Aula Maienmatt	
29./30.04.2005	FM Baar	Jahreskonzert	Gemeindesaal Baar	20 Uhr
25.05.2005	FM Allenwinden FM Unterägeri HM Oberägeri	Vorbereitungskonzert Zuger Blasmusik- festival	Aula Maienmatt, Oberägeri	
29.05.2005	MG Walchwil	Frühschoppenkonzert	Tierpark Goldau	
17.06.2005	HM der Stadt Zug	Teilinstrumentierung	Zug	abends
19.06.2005	MG Steinhausen	Frühschoppenkonzert	Dorfplatz	11 Uhr
27.11.2005	MG Steinhausen	Chilemattkonzert	Chilematt	17 Uhr

Vorschau

01.04.2005	Zuger Blasmusikverband	Delegiertenversammlung	Hünenberg
11./12.06.2005	Zuger Blasmusikverband	3. Zuger Blasmusikfestival	Rotkreuz

Einsenden an: Zuger Blasmusikverband, Patrik Stadler-Brösel, Bäregand 9, 6467 Schattdorf, eMail patrik.stadler@bluewin.ch

Die Musikgesellschaft Rotkreuz freut sich schon heute, viele Musiker und Gäste begrüßen zu dürfen.



3. ZUGER
MUSIKFESTIVAL
RUSCH-ROTKREUZ
11./12. JUNI 2005



Musikgesellschaft Hünenberg

Unser Dirigent wird seinen Taktstock per Februar 2005 oder nach Vereinbarung an eine/n motivierte/n

Dirigentin / Dirigenten

übergeben. Da er ein Engagement im Ausland angenommen hat, ist ihm die musikalische Leitung unseres Vereins nicht mehr möglich. Wir sind eine 48-köpfige Blasmusik mit einem jungen Durchschnittsalter und spielen in der 2. Stärkeklasse in Harmoniebesetzung. Unsere Proben finden jeweils am Donnerstag statt, Zusatzproben am Montag.

Weitere Informationen über unseren Verein finden Sie unter: www.mghuenenberg.ch.

Ihre Anfrage/Bewerbung richten Sie bitte an unseren Präsidenten:
Kaspar Schwerzmann, Schürmattstrasse 2a, 6331 Hünenberg
Telefon P: 041 780 83 16, Telefon G: 041 798 22 79
E-Mail: k.schwerzmann@bluewin.ch

E-Dur-Sponsor



MediBank

Bahnhofstrasse 10, 6300 Zug